Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Abonnementspreis vierteljährlich M. 2,50, durch die Post M. 2,75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 u. 8-8. Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Klostera. 5, nur an Wochentagen bis 3 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncen-Expeditionen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang.
Aufl. 50,000 Stück.

Dresden, 1890.

Engl. Cheviot
Neuheiten für Kleider u. Kindermäntel, 125 cm breit, Mk. 3,50—4.00.
Flanellwaarenhaus W. Metzler, Altmarkt.

Thüre zu!
D.R.-Patent.

Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser
Thürschliesser.
Prospecte gratis und franco. 40,000 Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius,
Dresden-N.,
Tieckstrasse 27.
Fernsprecher 2100.

Das anerkannt grösste Lager in
Neujahrskarten
empfiehlt
Max Köhler (C. G. Schütze Nachfolger), gr. Meißnerstr. 5.

Solide Ausführung. Künstliche
Zähne und Gebisse
Fritz Hansen.
Schiessgasse 3, I., Ecke König Johannstrasse.
Empfohlen von Dr. med. Tresling.
Umänderungen, Reparaturen, Plomben.
(Bitte auf Firma und Nummer zu achten.)
Mässige Preise.

Neujahrskarten
findet man in grösster Auswahl bei
M. & R. Zocher, Annenstr. 3.

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen.
1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts.
Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 363. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Alters- und Invaliden-Versicherung. Tagesgeschichte. Modenbrief. Briefkasten. | **Montag, 29. December.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Hofprediger Stöcker hat sich heute im Hauptgottesdienst von der Domgemeinde verabschiedet. Die Kirche war aus diesem Anlaß dicht gefüllt, die Hofloge blieb leer. In der Ausführung der Predigt kam der Scheidende u. A. auf den Vorwurf zurück, daß die Hofprediger sich zu einer Partei zusammengethan, um von Herrschsuchtsgelüsten beseelt die Menschheit zu knechten. „Nein, liebe Gemeinde," führte er aus, „in dem Stück stehen wir vor dir mit einem ehrlichen Gewissen; allerdings als damals in den 70er Jahren die Säulen von Staat und Kirche wankten, als ein heidnisches Geschlecht mitten in der Hauptstadt des begnadeten Deutschen Reiches bestand, da haben wir es für unsere heilige Pflicht gehalten, in den Riß zu treten, nicht aus Partei-, nicht aus Herrschsucht, sondern als Männer der allgemeinen christlichen Wehrpflicht für Gott und Kirche, für König und Vaterland. Als damals der Sturm unternommen wurde gegen das apostolische Glaubensbekenntniß, da sind wir hingetreten, Pastor Hengstenberg voran — und unser Heldenkaiser Wilhelm I. war es zufrieden und unsere Gemeinde stand hinter uns, um uns, mit uns. Gott sei Dank, liebe Domgemeinde, nie haben wir in diesen schweren Zeiten aus unserer Gemeinde heraus auch nur eine Stimme gehört, die unseren Kampf verwarf. Wir brauchen uns fürwahr der Zeit nicht zu schämen, vielmehr können wir mit Dank gegen Gott sagen, daß aus dieser Kirche eine Kraft ausgegangen ist in das ganze Land." — Hofprediger Stöcker wird am Mittwoch seine Confirmanden im Dom einsegnen und die lithurgische Andacht leiten, womit seine Thätigkeit als Domgeistlicher zu Ende ist.

Paris. Dem „Soir" zufolge votirte der Munizipalrath einen Credit von 15 Mill. Frcs. für die Anlage einer Wasserleitung, welche das Wasser aus den Quellen von Vegne und Vernenil nach der Hauptstadt leiten soll.

Paris. Nach hierher gelangten Nachrichten aus Nicaragua hat der Präsident der Republik Nicaragua sein Amt an Ignacio Chanez übergeben.

Rom. Die Erklärung, durch welche das Recht zur Kündigung des österreichisch-italienischen Handelsvertrages um ein Jahr verlängert wird, wurde durch Crispi und den österreichisch-ungarischen Botschafter, Freiherrn v. Bruck, unterzeichnet.

Rom. Alle Zeitungen widmen Schliemann in längeren Artikeln ehrende Nachrufe. „Diritto" sagt, Italien werde Schliemann alle Ehren erweisen, welche er in so hohem Grade verdiene. — Die „P. K." meldet, daß der Papst beabsichtige, seine Einwendungen gegen die Ernennung Dr. Fritzens zum Bischof von Straßburg aufzugeben.

Belgrad. Ein gewisses Aufsehen erregt der Antrag Stanojewitschs in der Skupschtina, es möchten weitere 100,000 Gewehre unter die Bevölkerung vertheilt werden. Es handelt sich um die von den Radikalen stets verfochtene Bewaffnung der Miliz. Der Zweck der angestrebten Maßregel tritt in der Begründung zu Tage. Der Antragsteller wünscht, die Nation in den Stand zu setzen, jeden Anschlag auf ihre Rechte wirksam abzuwehren.

Zwickauer Börsenbericht. 27. December 1890. Steinkohlen-Actien und Prioritäts-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinsgefeld 449 G., do. Prioritäts-Actien 841 G., Concordia 150 B., do. Prioritäts-Actien —, Erzgeb. Steinkohlen-Actien-Verein 1890 bz., Gersdorf —, do. Prior. Actien Serie I. 788 B., do. Serie II. 650 G., Gottes Segen zu Lugau —, do. Prioritäts-Actien —, Kaiserzeche —, do. Prioritäts-Actien Serie I. 802 G., do. do. Serie II. 652 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 865 G., do. Prioritäts-Act. 650 G., Lugau-Niederwürschnitz 216 G., Oberhohndf. Forst —, do. Schacht —, Oelsnitzer Vereinsglück —, do. Prioritäts-Act. Oberhohndf. Forst —, do. Schacht —, Oelsnitzer Vereinsglück —, do. Prioritäts-Act. Serie I. 275 B., do. Serie II. 435 B., Zwickauer Bürgergewerkschaft 4015 B., Zwickauer Brückenberg ehemal. Prioritäts-Act. 283 G., do. do. Kehmkscheme 1200 G., Zwickau-Oberhohndorf 3100 B., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 1935 G., Steinkohlen Kunz. Deutschland Gewerkschaft 140 B., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 240 B., Mineralia-Gewerkschaft 280 B. — Industrie-Actien. Bockwaer Cellulh. —, Oberhohndorf Kornsdorfer Kohleneisenbahn 1975 B., Pölvitzer Actien-Bierbrauerei —, Vereinsbrauerei zu Zwickau —, Portland-Cementfabrik Hainitz —, Zwickauer Bank 4% Actien v. 1. Januar 1890 —, Zwickauer Maschinenfabrik 370 G., Bergschloß 1200 G., Schlemaer Holzstoff- u. Papierfabrik 725 G., Sächsische Fabrik Altenburg 1040 G., do. Dynamit —, Kochenwerks-Actien. Cocksing-Hohndorf Vereinsgefeld 103 G., Concordia 102,50 G., Deutschland 101 B., do. Emission II. 100,50 B., Erzgebirgischer Verein 103 G., do. Prämien-Anleihe v. Jahre 1886 130 G., Gersdorf 102,75 G., Hohndorf bei Lichtenstein 103 G., Kohlenstraße 103,50 bz., 103,50 B., 103,25 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein vom Jahre 1873 103 G., do. vom Jahre 1876 —, do. vom Jahre 1883 —, Gewerkschaft Rhenania in Lugau 100,75 G., Lugau-Niederwürschnitz Em. II. —, do. Em. III. 102 B., do. Em. IV. 100 G., Oelsnitzer Berghau-Gesellschaft 103 G., do. 103,10 G., 102 B., do. Em. III. 100 G., Oelsnitzer Vereinsglück 103 B., Zwickauer Bürgergewerkschaft 105 G. 106 B., Oelsnitzer Vereinsglück 103 B., Zwickauer Brückenberg vom Jahre 1882 103,25 bz. u. G., do. vom Jahre 1872 103,50 B., Zwickau-Oberhohndorf 105,50 G., Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück 103 G.

New-York, 27. December. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6⅞ c., do. in New-Orleans 6⅞ c. Schmalz loco 6,47, do. Rohe u. Brothers 6,70. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅝. Mais (New) per Januar 38. Rother Winterweizen loco 105¾. Kaffee (fair Rio-) 19¾. Mehl 3 D. 75 C. Getreidefracht 3. Kupfer per Januar nom. Weizen per December 104¾, per Januar 103¾, per Mai 104¾. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Januar 16,62, per März 16,87.

Oertliches und Sächsisches.

— In zuständigen Reichsgerichtskreisen verlautet zuverlässig, daß Staatssekretär im Reichsjustizamt Oehlschläger oder der frühere Minister Dr. Falk Präsident des Reichsgerichtes werde.

— Nunmehr hat bei allen Reichspostanstalten der Verkauf der Beitragsmarken für die Invaliditäts- und Altersversicherung begonnen. Jede Postanstalt führt die Marken derjenigen Versicherungsanstalt, in deren Bezirk sie belegen ist. Der Jahresbedarf an Versicherungsmarken für das Reichspostgebiet ist auf 825 Mill. Stück veranschlagt. Außer dem Verkauf besorgt die Post auch die Bestellung der Marken, die Abführung des Erlöses an die Versicherungsanstalten und das Reich, sowie die Berichtigung der Herstellungskosten für der letzteren Rechnung. Die Post wird auch die Renten und Abfindungen vorschußweise zu zahlen haben, welche auf Grund des Gesetzes gewährt werden. Man hat für den Beharrungszustand den Betrag der von der Reichspostverwaltung auszuzahlenden Invaliden- und Altersbezüge auf mehr als 200 Mill. M. jährlich berechnet. Diese Summe vertheilt sich auf etwa eine Million Empfänger, deren jeder zwölf mal im Jahre — am Ersten eines jeden Monats — auf der Post zu erscheinen haben wird, so daß also im Ganzen an 12 Mill. einzelne Zahlungen den Reichspostanstalten obliegen werden. An die Zahlung und Buchung dieser Beträge schließt sich alljährlich die Abrechnung über dieselben mit dem Reichsversicherungsamt und deren Wiedereinziehung von der Versicherungsanstalt. Behufs der Versicherung der eigenen Arbeiter der Post auf Grund des neuen Gesetzes hat das Reichspostamt die Grenze zwischen Beamten und Arbeitern innerhalb seines Ressorts fest bestimmt. Die Versicherung der Arbeiter geschieht, soweit sie einer der 40 Betriebskrankenkassen der Post (den sogenannten Postkrankenkassen) angehören, durch deren Vermittelung; als Organe der letzteren wirken wieder die Post- und Telegraphenämter mit, welchen auch die Ausstellung, der Umtausch und die Erneuerung der Quittungskarten für die Mitglieder der Postkrankenkassen obliegt.

— Vom Reichs-Postamte wird jedem Oberpostdirektionsbezirke für einen angestellten Post- und Telegraphen-Unterbeamten, welcher sich bei längerer Dienstzeit durch Pflichterfüllung, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im Dienste, sowie durch gute außerdienstliche Haltung besonders auszeichnet, zu Weihnachten eine silberne Ankeruhr neuester Construction mit dem eingravirten Bildniß des Kaisers als Geschenk aus den Mitteln der Kaiser Wilhelm-Stiftung zur Verfügung gestellt. In diesem Jahre ist dieses Geschenk dem Geldbriefträger Müller in Zittau zu Theil geworden.

— Wie die „Sagle-Ztg." mittheilt, schweben zwischen den Hauptlogen des Kontinents gegenwärtig vertrauliche Unterhandlungen behufs Schaffung eines einheitlichen leitenden Centrums. Man beabsichtigt für die Universal-Freimaurerei einen obersten Rath in's Leben zu rufen, welcher zwischen den verschiedenen Landeslogen eine engere Fühlung vermittelt. Wie verlautet, ist Prinz von Schönaich-Carolath der Urheber dieser Initiative. Einer seiner Delegirten weilt, wie aus Italien gemeldet wird, gegenwärtig in Rom, um sich mit Adriano Lemmi, dem Großmeister des dortigen Grand Oriente, darüber zu verständigen. Die europäischen Logen wollen in dieser Beziehung die amerikanische Maurerei nachahmen, welche 1892 in Chicago zu einem glänzenden Congreß zusammentreten wird, um die seit der Entdeckung Amerikas verflossenen vier Jahrhunderte gebührend zu feiern. Bis dahin soll dort ein Riesentempel von 88 Meter Höhe mit 14 Stockwerken als maurisches Universalhotel errichtet werden.

— Eine langweilige Fahrt ist es, wenn man von Dresden aus z. B. sich in's Vogtland per Bahn begeben will, um etwa die lieblichen Städte und große Marktflecken Oelsnitz, Adorf, Klingenthal ꝛc. zu besuchen. Man fährt von hier aus nahezu 9 Stunden mit lauter Bummelzügen, denn die Schnellzüge der Hauptbahnen über Chemnitz-Reichenbach haben keinen Anschluß an die passenden Züge der Nebenbahnen und man hat unterwegs ausreichend Muße, die in jetziger Zeit prachtvollen Winterlandschaften unseres lieben Vogtlandes mit ihren weißgandirten Tannen- und Fichtenwäldern zu bewundern. Sehr schön ist die Gegend von Klingenthal mit Brunndöbra, ersteres bekannt durch seine weltberühmte Musik- und Harmonika-Industrie, leider aber noch nicht eingereiht in die sächsischen Städte, trotzdem die letzte Volkszählung über 9000 Seelen ergeben hat. Klingenthal ist seiner Lage nach sehr geeignet für Sommerfrischler, denn die Luft ist dort köstlich und die Umgegend durchzogen von schönen Waldungen und duftigen Triften. Die Bewohnerschaft von Klingenthal ist größtentheils wohlhabend, dank ihrem Fleiß und ihrer industriellen Tüchtigkeit. Der Ort hat seine gute Wasserleitung, die großen Fabriken haben fast durchweg elektrische Beleuchtung, eine imponirende Kirche im Frauenkirchenstil umfaßt sonn- und feiertäglich eine große Gemeinde, deren Seelsorge einem Pastor und einem Diakonus übergeben ist. Die Straßenverhältnisse im Orte stehen zwar noch nicht auf der Höhe der Zeit, namentlich mag der Wagen- und Fußverkehr auf dem eminent steilen Pfarrberge in der Nähe des Post-Hotels große Schwierigkeiten bereiten, und es dürfte wohl nur eine Frage der Zeit sein, diesen beschwerlichen Berg abzuflachen und weniger gefährlich zu machen. Die böhmischen Biere spielen dort eine große Rolle und der Grenzverkehr ist überhaupt ein sehr reger, da man beiderseits mit wenigen Schritten aus Deutschland nach Oesterreich-Ungarn ꝛc. und umgekehrt gelangen kann.

— Am 2. Weihnachtsfeiertag Morgens ½2 Uhr entschlief an den Folgen eines Schlaganfalles, der ihm eine beinahe achttägige Bewußtlosigkeit brachte, ein hochangesehener Bürger Leipzigs, Herr Richard Woldemar v. Frege, Dr. jur. und Prof. der Rechte. Der Verstorbene wurde am 18. September 1811 zu Leipzig geboren und entstammte der weithin bekannten Familie, in deren Besitz die 1739 gegründete Bankfirma Frege u. Co. ist. Des Verstorbenen Vater, der Enkel des Begründers jener Firma, starb im Jahre 1855. Der Heimgegangene hatte sich in den letzten Jahrzehnten fast ausschließlich der Verwaltung seiner umfangreichen Besitzungen zu widmen, nachdem er zuvor an der Universität Leipzig thätig gewesen war. Vielfach mit äußeren Ehren bedacht, war er Comthur der 2. Kl. des Königl. Sächs. Albrechtsordens, Ritter 1. Cl. des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens und des Großherzogl. Sachsen-Weimarischen Falkenordens. Mit Herrn Prof. v. Frege scheidet ein wahrer Wohlthäter der Menschheit von hinnen, die Liebe der weitesten Kreise folgt ihm bis über das Grab und die Stadt Leipzig betrauert einen Ehrenmann, dessen Andenken allezeit fortleben wird.

— Am 23. Januar hält der Dresdner Ruderverein in den neuen Sälen der Philharmonie ein großes Commerfest ab. Der Charakter des Festes ist: „Ein Tag im Hafen von Constantinopel", der das Leben und Treiben einer internationalen Hafenstadt veranschaulichen soll. Man wird sehen: Türken und Türkinnen, italienisches und griechisches Fischer- und Strandvolk, Matrosen aller Herren Länder, Reisende aller Nationen ꝛc. — Kapelle: Orchester der Philharmonie unter Direktion des Kapellmeisters Herrn Hein.

— Vorgestern Abend sind einem jugendlichen Schreiber, welcher bei einem Kaufmann in der Neustadt beschäftigt ist, in dem Vorraume des Postamtes in der Heinrichstraße 2 Hundertmarkscheine abhanden gekommen. Er hatte eine größere Summe Geldes einzuzahlen, benutzte dabei ein Zahlbrett und legte dasselbe mit dem aufgezählten Gelde leichtsinniger Weise kurze Zeit bei Seite, um dort noch etwas Anderes zu erledigen. Als er sich dann wieder um das Brett bekümmerte, vermißte er 2 Hundertmarkscheine, die er seiner bestimmten Versicherung nach ebenfalls mit aufgezählt hatte. Inzwischen waren in dem fraglichen Lokalen eine Anzahl Personen ab- und zugegangen, von denen ja der Eine oder Andere das Geld genommen haben könnte. Eine Aufklärung des Vorganges war zunächst nicht möglich.

— Der Vertheidiger des Butterhändlers Müller in Kesselsdorf, Herr Dr. Emil Lehmann, ersucht uns, die Mittheilung in der gestrigen Nummer über die Landgerichtsverhandlung dahin zu berichtigen, daß der Genannte freigesprochen und sein Gegner in die Kosten verurtheilt, die Berufung also vollständig beachtet wurde, weil das Landgericht auf die Aussage des Maurers Kläber, der in dem einen Haus wiedererzählte, was in dem anderen gesprochen worden sein soll, kein Gewicht legte.

— Eine würdige Feier fand am 26. ds. M. in der Papierfabrik in Bautzen statt. Von den in den Etablissements der Vereinigten Bautzner Papierfabriken zu Bautzen, Obergurig, Oberschau, Schlungwitz und Singwitz beschäftigten Arbeitern wurden 11 der die meisten Dienstjahre zählenden, mit Auszeichnungen bedacht. Im Papiersaal der Bautzner Fabrik, der durch Tannengrün, Dekorationen in deutschen, sächsischen und städtischen Farben geschmückt war und in dessen Mitte in einer Blattpflanzengruppe die Büste des Königs Albert stand, fanden sich gegen 11 Uhr die Herren Amtshauptmann von Boxberg, Gewerbeinspektor Glatey und dessen Assistent Westphal, Kommerzienrath August Fischer als Vorsitzender des Aufsichtsrathes, die Herren Direktoren, die Beamten der Gesellschaft, sowie Arbeiterdeputationen sämmtlicher Fabriken ein. Eingeleitet wurde die Feierlichkeit durch den Gesang des 23. Psalms: „Der Herr ist mein Hirte". Nachdem die Töne verklungen waren, wies der Herr Amtshauptmann v. Boxberg auf die Bedeutung dieses Tages für die Jubilare hin. Es erhielten: für 42jährige Dienstzeit der Maschinenführer Joh. Wagner, Oberschau, bisher Gemeindevorstand daselbst, das allgemeine Ehrenzeichen, für 45jährige Dienstzeit der Tagearbeiter Joh. Viesold, Kleindöbschütz, für 44jährige Dienstzeit der Maschinenführer Andreas Starke, Obergurig, für 43jährige Dienstzeit der Tagearbeiter C. Heinrich, Arnsdorf, für 37jährige Dienstzeit der Kittenmacher Andreas Kappler, Wilthen, für 36jährige Dienstzeit der Zimmermann Traugott Jurich, Seidau, für 31jährige Dienstzeit der Tagearbeiter Ernst Keiling, Seidau, die silberne Medaille „Für Treue in der Arbeit", für 37jährige Dienstzeit der Zimmermann Karl Mittschrich, Oberschau, für 37jährige Dienstzeit der Zimmermann Aug. Liebsch, Oberschau, für 33jährige Dienstzeit der Maurer Adolf Hauser, Seidau, für 33jährige Dienstzeit der Maurer Johann Kmoch, Seidau, das Belobigungsdekret. Nach Empfang der Auszeichnungen durch die Betreffenden nahm der Herr Direktor Schwanzara das Wort, um in kurzen, markigen Worten den Jubilaren für ihre Dienste zu danken, brachte dann ein dreifaches Hoch auf Se. Maj. den König Albert aus, in das die Versammlung freudig einstimmte und schloß mit Worten des Dankes an den Herrn Amtshauptmann. Alsdann überreichte der Herr Direktor den Jubilaren noch im Namen der Firma ein namhaftes Geldgeschenk als weitere Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste. Zum Schluß erklang das für diese Gelegenheit textlich etwas geänderte Bundeslied.

— Der am Mittwoch im Lößnitzgrunde verunglückte Arbeiter Kaden aus Buchholz ist in der hiesigen Diakonissenanstalt seinen schweren Verletzungen erlegen.

— Am Sonnabend, den 27. ds. M. ist an der Maschine des Nachm. 3 Uhr 35 Min. von Leipzig nach Reichenbach i. V.-Hof verkehrenden Personenzugs während der Fahrt zwischen Göß nitz und Crimmitschau ein Radreifen gebrochen. Der Zug mußte deshalb durch eine Rangirmaschine nach Göß nitz zurückgebracht werden und konnte erst, nachdem eine sofort beorderte anderweite Maschine zur Stelle war, mit ungefähr 1½stündiger Verspätigung seine Fahrt fortsetzen. Irgendwelche Verletzungen von Menschen oder Betriebsstörungen hatte das Vorkommniß nicht im Gefolge.

— Ein gestern Vormittag beabsichtigter Vortrag des Naturpredigers Guttzeit konnte infolge Versagung der polizeilichen Genehmigung nicht stattfinden.

— In Zwickau wurde am heiligen Abend eine Anzahl Leute in der Wohnung eines Zieglers betroffen, als sie verbotswidrig und heimlich eine Sektirerversammlung abhielten, zu der sie auch Kinder zugezogen hatten. Die Gesellschaft, welche sich „Freiwillige Brüder- und Schwesterschaft" nennt, wurde auseinandergewiesen. Mitglieder derselben veranlaßten später nochmals polizeiliches Einschreiten, weil sie im Hofe eines Gefangenhauses eingedrungen waren und „aus Nächstenliebe" die Entlassung der Detinirten forderten. Diese Schwärmerei wird für die Betheiligten noch üble Folgen nach sich ziehen.

— Die Staatsanwaltschaft am Landgericht zu Chemnitz hat die Untersuchung gegen die Wartefrau, welche vor einigen Tagen in einer Familie in Annaberg dem neuntägigen Kinde an Stelle des unschädlichen Rhabarbers versehentlich Opium eingab, eingestellt, da sich nicht sicher feststellen lasse, ob der Tod wirklich seine alleinige Ursache in dem angegebenen Gifttrank habe, oder ob nicht andere zufällige Umstände denselben mit haben herbeiführen helfen.

— In Wolkenstein wurde am 27. ds. M. der Haus- und Geschäftsbesitzer F. in seiner Behausung erhängt aufgefunden.

— Infolge der durch längeres körperliches Leiden herbeigeführten Erwerbsunfähigkeit hat sich der 41 Jahre alte Handarbeiter Ernst Richard Rau in Großenhain in der Nacht zum zweiten Feiertage in seiner Wohnung durch Oeffnen der Hauptschlagader des Halses den Tod gegeben.

— Am zweiten Weihnachtsfeiertage ist die 10¾ Jahre alte Tochter eines Bahnbeamten in Leipzig spurlos verschwunden. Das Mädchen war von kleiner Statur und bekleidet mit einem dunkelblauen Tuchmantel mit Krimmer besetzt, rother Mütze und blau- und weiß-gestreiftem Kleide.

Dresden, am 28. Dezember. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Pfauld (Wallstraße 25. Nachmittags 2 Uhr: 761 Millimeter, 1 gestiegen. Aussichten: Heiter. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 4 Gr. Kälte, niedrigste 7 Grad Kälte. Heiter. Südostwind.

Wetterbericht

des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 28. December.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Wisby	780	leicht	wolkenl.	— 3	Chemnitz	775	schw.	heiter	— 9
Haparanda	81	still	halbbed.	—13	Wien	77	leicht	wolkenl.	—11
Memel	85	schwach	wolkenl.	—16	Prag	75	schwach	wolkenl.	—10
Hamburg	74	mäßig	wolkenl.	—11	Petersburg	87	leicht	halbbed.	—11
Oberdeurg	65	leicht	wolkenl.	— 7	Hermannst.	78	still	heiter	—15
Berlin	76	mäßig	heiter	—15	Triest	—	—	—	—
München	66	mäßig	bedeckt	—10	Aberdeen	72	mäßig	bedeckt	— 2

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Absicht der preußischen Regierung, für ihre gering besoldeten Beamten Wohnungen zu bauen, die, ohne den Charakter der Dienstwohnungen zu haben, an die Beamten vermiethet werden sollen, soll nunmehr ihrer Verwirklichung entgegengehen. Die namentlich in den größeren Städten Berlin, Breslau, Aachen, Köln, Elberfeld, Barmen, Magdeburg, Hannover, Frankfurt a. M., Altona vorgenommenen Erhebungen haben ergeben, daß ein thatsächliches Bedürfniß für die in Aussicht genommene Maßregel vorhanden und zugleich die Möglichkeit gegeben ist, diesem Bedürfniß unter voller Deckung der dafür aufzuwendenden Mittel abzuhelfen. Das bereits in großer Menge der Staatsregierung vorgelegte Material ist in zwei Nachweisungen enthalten. Die erste enthält eine Uebersicht über die Wohnungsverhältnisse der unteren Beamten. In derselben sind die sämmtlichen unteren Beamten namentlich aufgeführt unter Angabe ihres Gehaltes und der sonstigen Bezüge, des Miethspreises ihrer jetzigen Wohnungen mit Berechnung des Verhältnisses der Miethe zu der ganzen Einnahme. Ferner ist angegeben, wieviel Personen in der Wohnung Unterkunft finden, aus welchen Räumen — heizbaren Stuben, Kammern, Küche, sonstigen Wirthschaftsräumen — die Wohnung besteht, wo dieselbe belegen ist, ob nach der Straße oder im Hofe, in welchem Stockwerke, wieviel Jahre und Monate der Beamte an seinem jetzigen Wohnort stationirt ist, wie oft er in dieser Zeit die Wohnung gewechselt hat, wie weit nach Stunden und Minuten der Beamte zu gehen hat, um den Ort seiner regel-

Kinder's Milch-Nährmittel (Kindermehl) Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41|42. Fütterung.